



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

CV. Erzbischof Günther von Magdeburg vermittelt ein Ueber[e]inkommen zwischen seinem Dompropste und Ludolph von Alvensleben, wonach letzterer Lehne zu Bornstedt und Ammenleben erhalten, aber dem ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

ist zu Tangermünde, am Sonnabende nach Sante Sophien tage, nach Christi gebürt vintzenhundert vnd in dem sechzehenden Jaren.

Gerden's Cod. VIII, 468.

CIV. Bündniß der Gebrüder Buffo und Heinrich von Alvensleben zu Erxleben mit dem Erzbischofe von Magdeburg mit Beziehungen auf den Markgrafen von Brandenburg, vom 15. Dezember 1420.

Wir Buffo vnd Heinrich von Alvensleben, Gebrüdere, zu Erxleben geseßen, bekennen — daz wir vns durch Vertheidigung vnd Schutzes willen zue dem Ehrwürdigsten — Herrn Günther, Erzbischoffen zue Magdeburg, vnsern lieben genedigen Herrn, vnd zue seinem Gottes Hauße gesezet vnd verbunden haben, also das wir von gebung dieses brieffes anzuheben, drey ganze Jahr aus mit dem genanten vnserm Schloß Erxleben vnd mit den Vnsern ihm vnd seinem Gotteshaufe zu allen seinen geschäften vnd Kriegen treulich dienen vnd zue dienst sitzen wollen vnd sollen, aufzgenommen vnsern gnädigen Herrn, den Markgrafen zue Brandenburg, wieder den wir solches diensts nicht verbunden seyn wollen; auch sollen vnd wollen wir, noch die Vnsern dieselben drey Jahr lang aus, der ehgenanten, vnser Herrrens von Magdeburg, noch seiner Lande vnd Leuthe feinde nicht werden, vnd auch seine, noch seines Gotteshaufes feinde nicht hausen, hegen oder vertheidigen, ohn gefehrde: Wer auch, daz ehgenanter vnser gnädiger Herr mit dem Markgrafen zue Brandenburg oder seinen Land vnd Leuten zu Fehden kommen solten; so wollen vnd sollen wir mit den Vnserigen vnd mit vnserm ehgenanten Schloß Erxleben dazu stille sitzen vnd ihr keinem des Krieges zulegen, helfen oder beystendig seyn. Dagegen wil vnd soll der ehgenante vnser Herr von Magdeburg vns die Zeit aus, wo er vnser zu gleiche vnd rechte mächtig ist, gegen einen jedermann gleich seinen eigenen Landen vnd leuten getreulich schützen. — Gegeben — zue Erxleben — CDXX, Sontag nach Sanct Lucien der heiligen Jungfrawen.

Stemmatographia Alvensleben V, cap. 5. Wohlbrüd's Alvensleben II, 155. 156.

CV. Erzbischof Günther von Magdeburg vermittelt ein Ueberinkommen zwischen seinem Dompropste und Ludolph von Alvensleben, wornach letzterer Lehne zu Bornstedt und Ammensleben erhalten, aber dem Schenkennamt entsagen soll, am 24. November 1422.

Wir Gunter — — Ertzbischoff zcu Magdeborch, Bekennen — — das wir — — zwifchin — — Ern Siffrid von Hoyme, Thumprobst, vnser kirchin — — vff eyne,

vnde Ludolffe von Aluenfleuen, wonhaffig zcu Kalforde, vff dy andern syten, — — getedinget haben — — Das der Thumprobst, vorgnant, Ludolffe von Aluenfleuen — — den zuehenden zcu Bornstete, als er den wante an desse zcyt gehabt vnd besessen hat, ane vnder-scheit, vnd einen wischeffel roggen ierlicher rente ym dorffe zcu lutzken Amensfleuen lichen sal vnd dar vmb sal ouch Ludolff von Aluenfleuen — — dy selbin dorffere vnnnd ire inwonenden Bornstete vnnnd Ammenfleuen getruwelich nach sinen vermogen ane geferde vortedingen vnnnd vorschudtzin vor en ydirman vnde sal ouch mit fyne brudere abezchicht thun vor sich vnnnd ire erbin aller ansprache, gerechtigkeit, zcusachunge vnde forderunge, dy ire Eldern, sy vnd ire erbin zcu dem thumprobste, eirgnant, adir zcu dem Capitel zcu Magdeborg vff das — — Schenkenambacht vnde sinen zcubehorungin gehabt hedten, meynten zcu habin vnde in kunfftigen gezeyten habin mochten vnd was dy selbin von Aluenfleuen brieffe hedten vnde habin mochten, dy di uorgenante sache vnnnd Schenkamt anlangeten, dy sullen sy dem vorgnanten Ern Siffrid, Thumprobste, wedergebin — — Tufent virhundert, dar nach in dem zcweivndzweentzigstin Jare, Am Dinstage nehst vor Send katherinen tage.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der schwarzen Linie zu Erleben befindlichen Original.

CVI. Der Dompropst zu Magdeburg befehnt Ludolph und Heine von Alvensleben mit dem Zehent zu Bornstedt und einer Getreidehebung aus Klein-Ammensleben, am 1. Dezember 1422.

Wy Syuerd van Hoym, Domprouest to Magdeburg, Bekennen — — Also hebbe wy — — — gheleghen — — Ludolffe vnnnd Heynen, brodern, van Aluenfleue vnde eren rechten Eruen den tegenden to Bornstede, Als wy — — vnnnd vnse vorfaren den wante an desse tyd ghehat vnnnd beseten hebben, vnnnd eyne wyspel roggen ierlicher rente in dem dorpe to lutteken Ammenfleue — — ghegheuen — — dusent verhundert Jar, dar na In dem twe vnde twintigsten iare, am Dinstaghe negest na sunte katherinen daghe.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der schwarzen Linie in Erleben befindlichen Original.

CVII. Markgraf Friedrich befehnt Ludolph von Alvensleben mit den ihm von Hans Dequebe erlebigen Gütern, am 24. Februar 1423.

Wir Fridrich — — Ertzkamrer — — Bekennen — — das wir angesehen — — sulche manigfellig nutzper vnd getrewe dinste, die vns — — ludolffe von Aluenfleue, Ritter, — —